

**A**            **ALLGEMEINES**

**AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**

**APB**           **Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**

**Wissenschaftliche Bibliothek**

**Digitale Transformation**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**24-1**           ***Praxishandbuch wissenschaftliche Bibliothekar:innen*** :  
Wandel von Handlungsfeldern, Rollen und Perspektiven im  
Kontext der digitalen Transformation / hrsg. von Wilfried Sühl-  
Strohenger und Inka Tappenbeck. - Berlin [u.a.] : de Gruyter  
Saur, 2024 [ersch. 2023]. - XIV, 488 S. : Ill., Diagramme ; 25  
cm. - (De Gruyter Praxishandbuch). - ISBN 978-3-11-079004-7  
: EUR 99.95  
**[#9011]**

Nachdem 2014 in einem Sammelband<sup>1</sup> die damaligen Überlegungen zum Berufsbild und zu den Arbeitsfeldern des Wissenschaftlichen Bibliothekars, insbesondere im Fachreferat, wie auch offene Fragen und Probleme dargestellt wurden, liegt nun erneut ein weit ausgreifendes Buch vor, das die derzeitige Berufssituation und die sich bereits vollziehende Ausrichtung auf neue Aufgabenfelder unter den Rahmenbedingungen der digitalen Transformation abbilden will.

Die in Theorie und Praxis sehr gut ausgewiesenen Herausgeber, die nicht weiter vorgestellt zu werden brauchen, und die nicht minder erfahrenen Beiträger wollen einen Überblick zu den gegenwärtigen und in Sicht kommenden Arbeitsgebieten des Wissenschaftlichen Bibliothekars aller Ausbildungswege und Sparten vermitteln sowie seine „aktuelle(n) Handlungsfelder, Rollen und Perspektiven“ (S. 2) im Kontext des digitalen Wandels aufzeigen. Damit sollen die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen jenseits der bislang klassischen Tätigkeiten und Kernaufgaben in der Bestandsbildung und Bestandsvermittlung, der Sacherschließung und den Auskunfts- und Informationsdiensten veranschaulicht werden, nachdem

---

<sup>1</sup> ***Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft*** : 200 Jahre Berufsbilddebatte / hrsg. von Irmgard Siebert und Thorsten Lemanski. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2014. - 277 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 111). - ISBN 978-3-465-04208-2 : EUR 69.00, EUR 62.10 (Reihenpr.) [#3557]. - Rez.: **IFB 14-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz396728189rez-1.pdf> - Weitere Rezensionen: **ZfBB**. - 61 (2014),4/5, S. 337 - 340. - **ABI Technik**. - 34 (2014),3/4, S. 208 - 210.

jetzt „das Berufsbild und die Anforderungen der Bibliotheken an Mitarbeiter:innen im höheren Dienst auseinanderdriften“ (S. 388).

Der Band enthält neben dem *Inhaltsverzeichnis*,<sup>2</sup> dem *Vorwort*, dem *Abkürzungsverzeichnis* und der Einführung der Herausgeber mit ihren Kurzbiographien zehn Hauptteile in insgesamt 36 Kapiteln aus der Feder von 46 Autoren. Diese Blöcke beginnen ihrerseits mit einer kurzen Einleitung in die jeweiligen Kapitelinhalte. Den in den zehn Themenkomplexen enthaltenen 3 bis 5 praxisorientierten Beiträgen gehen jeweils ein *Abstract*, *Keywords* und eine *Kurzbiografie* der Verfasser (leider ohne Kontaktadresse) voraus. Alle Texte enden mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick. Fußnoten bringen, zumal für den Einsteiger, nützliche, zum Teil umfangreiche Belege und weiterführende Informationen. Am Ende des Buches stehen ein längeres Literaturverzeichnis (S. 459 - 485) und ein zweispaltig gedrucktes, kompaktes Sachregister (*Index*, S. 487 - 488).

*Zur formalen Bewertung:*

Die Gestaltung des Bandes und seine Struktur sind, von kleinen Einschränkungen abgesehen, gelungen. Die Gender-Formen im Text und in der Titelfassung, die m. E. gegen die gültige deutsche Orthographie verstoßen, habe ich nur in den Zitaten übernommen. Die adäquate Typographie und ordentliche Leserführung einschließlich der Lebenden Kolummentitel, der deutlichen Markierung der Unterkapitel und Zwischenabschnitte wie auch der klaren Gliederung der Textblöcke erleichtern eine schnelle Orientierung. Indes wird das sehr hilfreiche Sachregister den Inhalten nicht immer gerecht, da es wichtige Termini nicht erfaßt, auf die man erst im Kontext stößt: Erwähnt seien als Beispiele fehlende Einträge wie Bestandserhaltung, catalogue enrichment, digital science, E-book, Elektronische Zeitschrift, Katalog, OPAC oder Open Data. Hin und wieder hätte man als Ergänzung zu den wenigen Illustrationen mehr erläuternde Tabellen oder Grafiken erwartet. Auch Verweisungen, auf die das Register völlig verzichtet, wären hilfreich gewesen. Im dem sachkundig ausgewählten Literaturverzeichnis erschienen einige Ergänzungen nötig,<sup>3</sup> zumal in Einzelbereichen wichtige englischsprachige Titel nicht aufgenommen sind. Ein genauer Blick verrät dabei, daß die deutschsprachige Bibliotheksliteratur noch manche Lücken und weiße Flecken aufweist: Dies betrifft speziell aktuelle Kompendien zum

---

<sup>2</sup> <https://d-nb.info/1260058026/04>

<sup>3</sup> So zum Beispiel ***Reference and information services*** : an introduction / eds. Laura Saunders ; Melissa A. Wong. Foreword by Linda C. Smith - 6. ed. - Santa Barbara, CA : Libraries Unlimited, 2020. - XIV, 748 S. : Ill. - (Library and information science text series). - ISBN 978-1-4408-6883-2. - Der Sammelband - einer aus der Liste der konkurrierenden amerikanischen Titel der jüngsten Zeit zur Thematik - hat in der Mehrzahl der in großer Breite und Tiefe behandelten Bereiche immer noch kein volles deutschsprachiges Äquivalent. Das Buch basiert zwar auf den Verhältnissen in den USA, ist aber in vielen Aspekten auch für deutsche Bibliotheken von Bedeutung, zumal dortige Datenbankanbieter und Verlage den Markt dominieren. Daß der **KVK** nur eine Handvoll Exemplare in deutschen Bibliotheken nachweist, spricht Bände. - Vgl. die Rezension der 6. Auflage in: **ZfBB** - 68 (2021),2, S. 120 - 123.

Auskunfts- und Informationsdienst, zur Bestandsbildung, zur Evaluierung der Bibliotheksdienste oder zur Hybridbibliothek.

*Zur inhaltlichen Bewertung:*

Im Zentrum des Buches stehen die in den Hauptteilen I - X detailliert erläuterten beruflichen Anforderungen und Leistungsprofile: Die Einzelkapitel betreffen, hier mehr oder minder den Überschriften der Themenblöcke des Buches folgend, den Erwerb, die Erschließung und Vermittlung von *Medien und Informationen* (I), das *Lehren und Lernen in der Bibliothek* (II), die Beratung und Unterstützung der Wissenschaftler:innen (III), die Förderung und Unterstützung des Publizierens (IV), das *Digitalisieren, Kuratieren und Langzeitarchivieren* (V), das Führen und Leiten in den Bibliotheken (VI), die Entwicklung und Umsetzung von IT-Diensten in und für Bibliotheken (VII), das Forschen und Entwickeln an Bibliotheken (VIII) sowie das *Vernetzen, Ausbilden und Fortbilden* (IX).

Im abschließenden Teil X zu *Rollenverständnis und zu Rollenerwartungen* werden als Fazit und als Perspektive die Gestaltung der digitalen Transformation zusammengefaßt, die Stellenausschreibungen für den höheren Dienst in Deutschland 2016 - 2021 analysiert und die Arbeitsfelder der Fachreferate von außen beleuchtet. Sie sind in der Mehrzahl der Beiträge direkt oder indirekt thematisiert und zusätzlich in den Kapiteln *Zum Rollenverständnis von Fachreferent:innen - Außenansichten auf ein Arbeitsfeld im Umbruch* (X) und *Als Fachreferent:in an der Schnittstelle zwischen Bibliothek und Fachwissenschaft arbeiten* (III) vertieft dargestellt.

Die Schwerpunkte des Bandes überzeugen. Die angestrebte „systematische Standortbestimmung des Handelns wissenschaftlicher Bibliothekar:innen in der digitalen Informationswelt“ (S. 3) wird in beinahe allen Punkten erreicht. In der Analyse und Bewertung des Buches können jedoch bei der Fülle seiner Inhalte, in denen sich die vielschichtigen, sich wandelnden Berufsfelder des gegenwärtigen wissenschaftlichen Bibliothekars manifestieren, nur wenige Themen herausgegriffen werden.

Nachdem in der deutschen Bibliotheksliteratur ein umfassendes Handbuch zu den Angeboten und den Konsequenzen der fortschreitenden Nutzung elektronischer Ressourcen bei der zumindest in den Geisteswissenschaften gleichzeitig unverminderten Bedeutung analoger Medien aller Art fehlt, bietet der vorliegende Band einen aktuellen und differenzierten Einblick in die heutige Arbeit der Bibliothekare. Das Buch behandelt die Spannweite aller in den deutschen Bibliotheken relevanten Themen, ausgenommen die von den Herausgebern selbst eingeräumte kleine Lücke der Ausstellung, und bereinigt einige Defizite in deutschsprachigen Handbüchern und Einzeldarstellungen. Als Beispiel sei das Fachreferat genannt, das im **Praxishandbuch Bibliotheksmanagement** von 2014 nur erwähnt ist,<sup>4</sup> im vorliegenden

---

<sup>4</sup> **Praxishandbuch Bibliotheksmanagement** / hrsg. von Rolf Griebel, Hildegard Schäffler und Konstanze Söllner. Red.: Eva Frantz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Saur. - 25 cm. - (De Gruyter Saur Praxishandbuch). - ISBN 978-3-11-030315-5 : EUR 159.95 [#3889]. - Bd. 1 (2015 [ersch. 2014]). - XVII, 615 S. : graph. Darst. - Bd. 2 (2015 [ersch. 2014]). - X S., S. 620 - 1041. - Rez.: **IFB 15-1**

Sammelband hingegen passim und in einzelnen Kapiteln der Hauptteile I, III und X exemplifiziert wird.

Das Buch läßt die historische Dimension wie auch die seinerzeitige Berufsbildungsdiskussion beinahe völlig außer Acht und blickt auf die sich entwickelnden neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und den Wissenschaften. Einige Artikel wie auch eine Passage im Einleitungskapitel (S. 2) mögen zwar in Teilen dem gegenwärtigen Stand vorgreifen oder in der Mehrheit der Bibliotheken zurzeit noch nicht einlösbare Zielprojektionen entwerfen, es werden aber im gesamten Buch wichtige Fingerzeige gegeben, wie Bibliothekare ein Optimum leisten können, um Forschung, Information, Lehre und Studium an den Hochschulen zu unterstützen und zu fördern.

Zu den konkreten Beispielen dieser nützlichen Impulse und Denkanstöße des Buches gehören die „Leitfragen“ für die „Entwicklung eines passgenauen Angebots von Informationsservices“ (S. 36), die Unterabschnitte „Aufgabenbereiche und benötigte Kompetenzen für wissenschaftliche Bibliothekar:innen an Fachinformationsdiensten“ (S. 47 - 54), der Hinweis auf die Umriss für ein „Basis-Konzeptset für Learning Support Librarians“ (S. 109), die „Herausforderungen, Aufgaben und Kompetenzen ... auf der beratenden, ausführenden und strategischen Ebene“ (S. 139 - 145) bei der Förderung von Open Science, die „fünf Kernbereiche“ im „Aufgabengebiet der Liaison Librarians“ (S. 150), die „Integration von Lobby-Arbeit in den beruflichen Alltag“, so der Untertitel eines Kapitels im Hauptteil IX (S. 395- 401), oder die „Aufgaben des IT-Managements“ (S. 304 - 310). Diese und andere Beispiele zeigen jeweils auch konkrete Lösungen auf dem Weg zum Paradigmenwechsel und hin zu „neue(n) forschungs- und fachnahe(n) Services“ (S. [411]).

Zu diesen heute unerläßlichen Dienstleistungen zählen auch die mittlerweile eher digitale Bestandsbildung in vernetzten Datenbeständen, die „notwendigen Transformationsschritte von der Imagedigitalisierung, Volltext- und Strukturdatenerfassung bis hin zur manuellen oder automatischen Metadatenerfassung“ mit den „dafür erforderlichen Standards“ (S. 255 - 256) oder das Management und die Sicherung der Forschungsdaten, sowie ihre Langzeitverfügbarkeit als Grundlagen der weiteren Forschung - also im Gesamtfeld der Datenkuratation. Damit bietet der Band, der zugleich die erreichten Zwischenstufen und Entwicklungsmöglichkeiten in Richtung einer vollen Transformation festhält, eine Fortschreibung und willkommene Ergänzung<sup>5</sup> zu einzelnen Aufsätzen und Büchern wie etwa zu Klaus Kempfs Skizzen,

---

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz403852323rez-1.pdf> - Eine weitere Rezension in: **o-bib.** - 2(2015),1, S. 47 - 51.

<sup>5</sup> ***Moving libraries toward digital transformation*** / Klaus Kempf. // In: The international information & library review. - 55 (2023),3, S. 233 - 240. - ***Die Sammeltätigkeit in Zeiten der Hybridbibliothek*** : eine bibliothekarische Perspektive / Klaus Kempf. // In: Die Zukunft des Sammelns an wissenschaftlichen Bibliotheken / hrsg. von Michael Knoche. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 170 S. ; 24 cm. - (Bibliothek und Wissenschaft ; 50.2017). - ISBN 978-3-447-10836-2 : EUR 99.00 [#5767]. - S. 59 - 105. - Rez.: **IFB 18-2**

zu Todd Gilmans Handbuch,<sup>6</sup> zu Jean-Philippe Accarts Überblick<sup>7</sup> oder zum inzwischen in Teilen veralteten, aber wichtig gebliebenen Sammelband Sue McKnights.<sup>8</sup> Die einzelnen Artikel des **Praxishandbuchs** bilden die Erwartungen an die Bibliothekare, ihre gegenwärtigen Leistungen wie ihre über den Horizont kommenden Funktionen auf der Basis der Rahmenbedingungen und heutigen Informationstechnologien ab.

Es sind insbesondere die Fachreferate, denen die neuen Aufgaben in einem „Fachreferat plus“ oder „Fachreferat plus X“, speziell in den noch nicht voll entfaltenen Berufsfeldern des *Liaison-* oder *Embedded Librarian*, gestellt sind. Die früheren Aufgaben mögen heute an den Rand gerückt erscheinen, werden aber in den Stellenausschreibungen für das „Fachreferat plus“ weiterhin gefordert (S. 431 - 432). Neue Querschnittsaufgaben mit und ohne Management-Komponenten treten hinzu.

So ist der Fachreferent in der Schulung und Förderung der Informationskompetenz engagiert, leitet mitunter zugleich Dezernate in der Bibliothek und wird mit der Verantwortung für Fachinformationsdienste oder Serviceangebote betraut. Er wirkt u.a. in der Bibliometrie mit und betreut neue Aufgaben im „Konzept der Open Science“ (S. 452), also in den Feldern des Open Access, der Open Data und der Open Educational Resources bis hin zur Citizen Science. Gleichmaßen ist er in den Aufbau der Publikationsdienste seiner Bibliothek und in die Unterstützung der Veröffentlichungen seiner Hochschule integriert und arbeitet unter optimalen Umständen künftig in der Forschung wie auch in der Lehre mit bis hin zur Unterstützung von Digital-Humanities-Projekten, beispielsweise in der Erarbeitung und Bewahrung digitaler und hybrider Editionen.

Daneben werden, auch ohne die Verantwortung für ein Fachreferat im alten Sinne des Wortes, Fachleute benötigt für weitere Kernaufgaben der heutigen Bibliothek - so in Leitungsfunktionen in der inneren Bibliotheksverwaltung, in der Mitwirkung bei der Auswahl, Entwicklung und Führung der Mitarbeiter oder bei der digitalen Langzeitarchivierung sowie der Planung und dem Aufbau digitaler oder hybrider Lernräume samt ihren Lernangeboten. Dieser letztgenannte, früher unterschätzte und erst seit etwa 30 Jahren in seiner Bedeutung voll erkannte und in der deutschsprachigen Bibliotheksli-

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8991>

<sup>6</sup> **Academic librarianship today** / ed. Todd Gilman. Foreword by Beverly P. Lynch. - Lanham, MD [u.a.] : Rowman & Littlefield, 2017 - XIII, 248 S.: Ill., graph. Darst. - ISBN 978-1-4422-7874-5. - Vgl. Rezensionen in: **College & research libraries**. - 79 (2018), Sept., S. 864 - 866. - **ZfBB** 66 (2019), 4, S. 205 - 207. - **ABI Technik**. - 39 (2019), 1, S. 84 - 88.

<sup>7</sup> **Library transformation strategies** / Jean-Philippe Accart. - London : ISTE ; Hoboken, NJ. : Wiley, 2022. - XVI, 160 S. : Ill. - (Information systems, web and pervasive computing series). - ISBN 978-1-78630887-0. - Die Kapitel 2, 7, 9 und 10 verdienen einen besonderen Hinweis.

<sup>8</sup> **Envisioning future academic library services** : initiatives, ideas and challenges / Ed. Sue McKnight. - London: Facet Publ., 2010 - XII, 247 S. : Ill. - ISBN 978-1-85604-691-6.

teratur<sup>9</sup> erfaßte Bereich erhält in den Kapiteln des Hauptteils II, *Lehren und Lernen in der Bibliothek* (S. 57 - 110) in Verbindung mit der nötigen Schulung in der Daten-, Informations- und Medienkompetenz zu Recht eine Vorrangstellung in den Aufgaben der Bibliothekare.

Die Aufsätze basieren auf der Berufserfahrung und großen Sachkunde der Autoren, geben Anregungen aus der Praxis und weisen auf Defizite hin, etwa auf die mangelnde Sacherschließung von „E-Books in großen Paketen oder in den über entsprechende Plattformen ... eingespielte(n) Open-Access-Publikationen“ (S. 18). Es wird eingeräumt, daß die „gern betonte Forderung nach fachspezifischer Augenhöhe“ im Fachreferat „nicht flächendeckend einzulösen ist“ (S. 446) und die erweiterten Aufgaben in der Bibliothek noch nicht in allen Punkten leistbar sind, da u.a. „der Bedarf an Data Librarians deutlich höher“ ist „als der verfügbare Personenpool“ (S. 144).

Der Band belegt zugleich; daß die Mitarbeit der Bibliothekare in der Sicherung der wissenschaftlichen Infrastruktur samt der Gewährleistung der elektronischen Informationsdienste unabdingbar ist<sup>10</sup> und weist daraufhin, daß die Hilfe für die Hochschule in allen Belangen Vorrang braucht und „Forschende ... möglichst rasch eine umfassende Unterstützung beim Umgang mit ihren Daten“ (S. [125]) erhalten. Auch hieran wird deutlich, daß der frühere Zwiespalt der Tätigkeit zwischen einem eher wissenschaftsbezogenen Dienst und der Erfüllung der Managementaufgaben weitgehend hinfällig geworden ist. Im Buch werden ferner die mittlerweile erreichten Interimsziele auf dem Wege zu optimalen elektronischen Angeboten deutlich: Dies betrifft u.a. die Schritte hin zu einer vollständigen retrospektiven Nationalbibliographie vom **VD 16** bis **VD 18**, wenn neben den gedruckten Nationalbibliographien jetzt teilweise bereits eine „Volltextdatenbank mit Texterkennung und Inhaltserschließung“ (S. 355) zur Verfügung steht.

#### *Kritische Hinweise:*

Bei der Bewertung des Bandes, der die bereits erfolgten Transformationschritte oder noch offenen Probleme im Alltag des heutigen wissenschaftlichen Bibliothekars klar und nachvollziehbar benennt, ist auf einige kritische Punkte hinzuweisen:

Die hergebrachten Kernbereiche der bibliothekarischen Arbeitsfelder, die auch künftig ihre Bedeutung behalten, aber deutlich ausgeweitet werden müssen, hätten eine breitere Darstellung verdient. Die Herausgeber und Beiträger setzen die Kenntnis des traditionellen Berufsbildes und seine Anforderungen voraus und konzentrieren sich stark auf die sich abzeichnenden oder in Teilen bereits erreichten Transformationsstufen. Allerdings sind

---

<sup>9</sup> Vgl. ***Hochschulbibliotheken auf dem Weg zu Lernzentren*** : Beispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz / hrsg. von Stephan Holländer, Willy Sühl-Strohmer und Ludger Syré. Unter Mitarb. von Martina Straub. - Wiesbaden : b.i.t.verlag, 2021. - 289 S. : Ill., Diagramme ; 30 cm. - (BIT online. Innovativ ; 80). - ISBN 978-3-9821824-3-8 : EUR 69.00 [#7768]. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1234260034/04>

<sup>10</sup> Vgl. ***The scholarly communication handbook*** : from research dissemination to societal impact / Ma, Lai. - London : Facet Publ., 2023 - XX, 133 S. : Diagramme. - ISBN 978-1-78330-625-1. - S. 5 - 6 und passim.

die in der Folge der Digitalisierung entstandenen oder sichtbar werdenden „zahlreiche(n) neue(n) Aufgabenbereiche und damit verbundene(n) Tätigkeitsprofile ... jenseits und quer zu den bisherigen Grenzen und Schwerpunkten der durch die klassische Fachreferatsarbeit geprägten Handlungsfelder des wissenschaftlichen Dienstes“ (S. 2) erst teilweise realisiert oder beruhen auf eher mittelfristigen Dispositionen.

Trifft es wirklich in der Breite der Bibliotheken zu, daß, wie es ein Beitrag formuliert, „der überwiegende Teil des Bibliotheksbestandes in elektronischer/digitaler Form“ vorliegt und „das, was in den Regalen der Bibliotheken steht, ... nur einen geringen Teil des Bestandes“ (S. 27) ausmacht? Gedruckte Informationsmittel sind ja in vielen Hochschulen trotz des Medienwandels das Rückgrat des Bestandes geblieben, selbst wenn neben anderen Literaturangeboten „unterschiedliche Lizenzierungs- und Vertragsmodelle ... auch zeitlich begrenzte Formen des Literaturzugangs“ ermöglichen und „Open-Access-Publikationen und frei verfügbare Digitalisate historischer Bestände ... integraler Bestandteil der Literaturversorgung“ (S. 28) geworden sind.

Hätte nicht auch die Interdependenz zwischen analogen und elektronischen Medien stärker thematisiert werden können, nachdem inhaltliche Kriterien der Bestandsbildung und der Lizenzierung nur geringen Raum erhalten? Wäre es somit nicht notwendig gewesen, auch Wege zur Auswahl und zur optimalen Nutzung digitaler und analoger<sup>11</sup> Bestände in einer wahrscheinlichen Übergangslösung der *Hybridbibliothek* aufzuzeigen und auf Erwerbungskonzepte zu dringen, in denen die Erwerbungsarten, Publikationsformate und Nutzergruppen ebenso einbezogen sind wie die Qualität der mitgelieferten Metadaten?<sup>12</sup> Gewiß nimmt die Bedeutung des materiellen Bestandes und der gedruckten Informationsmittel ab, sie bleiben aber, nicht nur bei den von den Studenten mehrheitlich gewünschten gedruckten Lehrbüchern, weiterhin wichtig. Hätten nicht Überlegungen, analoge und digitale Bestände im Nah- und Fernzugriff in einer sinnvollen Nutzung zusammenzuführen, mehr Raum benötigt, um die Vorteile der materiellen Informationsträger zu erhalten, ohne dem Benutzer die Vorzüge des digitalen Angebots vorzuenthalten? Es wird im Buch zwar ein breites Gebiet behandelt, aber die in einem Handbuch nötige, handbuchgemäße Beschreibung, die den Wert der Analoga einschließt,<sup>13</sup> wird hier vermißt. Freilich kann ein einbändiges Werk nicht alle Aspekte abdecken und insbesondere die Kapitel im

---

<sup>11</sup> Vgl. **Die Idee der Bibliothek und ihre Zukunft** / Michael Knoche. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 137 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-3236-2 : EUR 20.00 [#5798]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9040>

<sup>12</sup> Wie Anm. 11, S. 47 - 48.

<sup>13</sup> Vgl. u.a. die Aufsätze in: **Das Ende der Bibliothek?** : vom Wert des Analoges / hrsg. von Uwe Jochum und Armin Schlechter. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - 133 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 105). - ISBN 978-3-465-03722-4 : EUR 44.00, EUR 39.60 (Reihenpr.) [#2268]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346245176rez-1.pdf>

Hauptteil I bringen wertvolle Erfahrungen und Hinweise zum heutigen Bestandsaufbau.

Dieses partielle Defizit gilt auch für das knapp behandelte Bestandsmanagement und die materielle Bibliotheksbenutzung. Gewiß sind, praktisch in allen Kapiteln des Buches, Fragen angesprochen, welche beide Felder tangieren, aber ihre zusammenfassende, handbuchgerechte Darstellung erfolgt nicht hinreichend. Dies ist bedauerlich, da in der Benutzung<sup>14</sup> wie auch in der Bestandsbildung zurzeit ein aktuelles deutschsprachiges Kompendium dieser Dienstleistungen innerhalb und außerhalb der Hochschulen fehlt. Der Artikel *Nutzungsforschung als Haltung praktizieren* (S. 363 - 369) und andere Kapitel geben wichtige Anregungen, decken die Thematik aber nur zum Teil ab. In der Bestandsbildung böten, neben jüngeren Aufsätzen und Monographien, die Kapitel des Themenkomplexes 3. *Bestandsaufbau und Akquisition* im **Praxishandbuch Bibliotheksmanagement**<sup>15</sup> bereits einen guten, wenn auch teilweise überholten Ausgangspunkt.

Das Buch konstatiert, daß die „Kopplung des Fachreferats an neue Services wie Publikationsunterstützung, Bibliometrie und Forschungsdatenmanagement bis dato noch unterstrukturiert“ (S. 121) sei, geht aber nicht näher auf das bei Fortbildungen geäußerte Monitum ein, daß die Referenten in ihrer „Schnittstellenfunktion‘ zwischen Bibliothek, Wissenschaft und Verwaltung“ (S. 437) zwar zunehmend eine wichtige Rolle sähen, aber „seitens der Universitätsangehörigen immer stärker als Dienstleister und weniger als Ansprechpersonen für Fachfragen wahrgenommen“<sup>16</sup> würden.

*Fazit:*

Obwohl die Aufsätze in ihrer jetzigen Ausgestaltung bisweilen noch eher einem Tätigkeitsbericht als einem Handbuch gleichen, eignen sie sich doch bereits als Ausgangspunkt der Ausbildung und als Richtwert in der künftigen Praxis. Das **Praxishandbuch** nähert sich nämlich einem Referenzwerk an, selbst wenn die Beiträge mit der Zustimmung der Herausgeber in der Dar-

---

<sup>14</sup> Grundlegend bleiben aber vorerst, obwohl in Teilen nicht mehr auf dem neuesten Stand, die **Benutzungsdienste in Bibliotheken** : Bestands- und Informationsvermittlung / Wilhelm Hilpert, Bertold Gillitzer, Sven Kuttner, Stephan Schwarz Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2014. - XIX, 318 S. : Ill. - (Bibliotheks- und Informationspraxis ; 52). - ISBN 978-3-11-030123-6 : EUR 79.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1042634637/04> - Ferner die Aufsätze im Großkapitel 5. *Die Bibliothek als Wissensraum*, und das Kapitel 6. *Die Bibliothek und ihre Nutzer*, in: **Handbuch Bibliothek** : Geschichte, Aufgaben, Perspektiven / hrsg. von Konrad Umlauf, Stefan Gradmann. - Stuttgart, Weimar: Metzler, 2012. - IX, 422 S.: Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-476-02376-6, S. 73 - 245. Dazu die Artikel in Kapitel 6. *Dienstleistungen und Benutzung von Bibliotheken*. // In: **Praxishandbuch Bibliotheksmanagement**, (wie Anm. 4), Bd. 1, S. [431] - 615.

<sup>15</sup> Wie Anm. 4, Bd. 1, S. [161] - 307.

<sup>16</sup> Siehe **Vielfalt im Fachreferat: Erwerben - Evaluieren - Publizieren - Informieren** : Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften, Freiburg 20./21. September 2018 [Tagungsbericht] / Merle Marie Schütte. - Freiburg : Albert-Ludwigs-Universität-Freiburg, 2019. - Online-Ressource - 7 S. - (FRUB-opus ; 17308). - Hier S. 6. - Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:25-freidok-173086>



stellung „ihre(r) Rollen und Funktionen“ mit Recht ihre „subjektive Sicht“ sowie „ihre Perspektive und ihre Reflexion mit Bezug auf die eigene professionelle Praxis“ (S. [XI]) einbringen. Der Sammelband kann somit auch dem Praktiker dienen, dem es in der Planung weiterer Schritte der Transformation nützliche Hinweise gibt. Die beschriebenen Erfordernisse und ihre Auswirkungen auf die anstehenden oder bereits getroffenen Dispositionen in den Bibliotheks- und Informationsdiensten schärfen zugleich den Blick für die Entwicklungen in der wissenschaftlichen Kommunikation und ihre Konsequenzen für die Bibliotheken.

Das Buch ist über den Kreis der Bibliothekare hinaus für die Wissenschaftler und Hochschulverwalter lesenswert, da es den Stand der Transformation und ihre Chancen zeigt, über die informationstechnologischen Grundlagen der elektronischen Angebote und ihrer Nutzung, die Formate und Schnittstellen und nicht zuletzt über die nötigen Standards der administrativen, bibliographischen, deskriptiven und prozeßbezogenen Metadaten (S. 129) unterrichtet. Ihr Verständnis ist für die Arbeit im elektronischen Umfeld innerhalb und außerhalb der Bibliotheken von erheblicher Bedeutung. Das **Praxishandbuch** gehört deshalb in alle Wissenschaftlichen und größeren Öffentlichen Bibliotheken, in die Amtsbüchereien der Hochschulleitungen und Fördergremien sowie - in Auswahl und nach Anleitung - in den Lehrplan der bibliothekarischen Ausbildungsstätten. Und für jene, die Bücher sowie so nur als Digitalisat benutzen, gibt es den Band dank der finanzieller Unterstützung von sieben Bibliotheken (S. [IV]) auch als Open-Access-Publikation.<sup>17</sup>

Sebastian Köppl

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12491>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12491>

---

<sup>17</sup> <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110790375/html>